

Erscheint 3mal
wöchentlich, je
am Montag,
Mittwoch,
& Samstag,
— und kostet
viertel jährlich
24 Kreuzer; —
Einschlags-
gebühr 1 1/2 Kr.
die dreispaltige
Zeile od. deren
Raum.

Der Bote vom Remsthal.



Bestellungen
auf das Blatt
können bei der
Redaktion und
den betreffenden
Boten täglich
gemacht wer-
den. — In
Welzheim
abonnirt man
sich bei dem
Kgl. Postamt
dieselbst.

Amts- & Intelligenzblatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Nro. 16.

Mittwoch den 6. Februar

1850.

Mit dem 1. Februar kann wieder auf den Remsthaler Boten abonniert werden, was einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniß dient.
Die Redaktion.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

In Gemäßheit der bestehenden Vorschriften wird bei der Königl. Regierung für den Jart-Kreis mit denjenigen Individuen, welche zur Ausübung der Wundarzneikunde III. Abtheilung befähigt zu werden wünschen, demnächst eine Prüfung vorgenommen werden. Die Orts-Vorsteher werden daher beauftragt, die in ihren Gemeindebezirken sich etwa aufhaltenden Prüfungsandidaten aufzufordern, ihre Meldungen, welche mit den in der K. Verordnung vom 14. Oktober 1830. §§. 19 — 22. vorgeschriebenen Zeugnissen, so wie mit einer Urkunde über den Besitz eines Heimaths-Rechts belegt sein müssen, dem Bezirksamte so frühzeitig zu übergeben, daß sie mit einer Aeußerung des Oberamtsarztes begleitet, unfehlbar bis den 28. Febr. d. J. bei der K. Kreisregierung einlaufen können.
Den 5. Februar 1850. K. Oberamt Gmünd. K. Oberamt Welzheim.
Liebherr. Heinz.

Welzheim. (Öffentliche Sitzung des Bezirks-Rekrutirungs-Raths betr.)

Unter Beziehung auf die Veröffentlichung in Nro. 13. dieses Blattes, Loosziehung und Musterung betreffend, wird noch weiter bekannt gemacht, daß der Bezirks-Rekrutirungs-Rath am Tage der Loosziehung Nachmittags 3 Uhr seine erste öffentliche Sitzung halten wird, und daß etwaige Berücksichtigungs-Ansprüche, d. h. Ansprüche auf Befreiung, Zurückstellung wegen Berufs- oder wegen Familien-Verhältnisse, oder auf Bewilligung einjähriger Dienstzeit jedenfalls an diesem Tage, von welchem an nur noch ein Termin von drei Tagen hiesfür offen steht, geltend zu machen, und mit den erforderlichen Urkunden zu belegen sind. Den 4. Februar 1850. Königl. Oberamt. Heinz.

Welzheim.

(Schulden-Liquidation.)

In der Gansache des
Johann Adam Luz,
Bürgers und Tagl. in Pfahlbronn,
wird die Schulden-Liquidation mit
den gesetzlich damit verbundenen
weiteren Verhandlungen am
Freitag den 15. Febr. 1850.,
Morgens 8 Uhr,
auf dem Rathhause in Pfahlbronn
vorgenommen, wozu die Gläubiger
und Absonderungs-Berechtigte an-
durch vorgeladen werden, um ent-
weder persönlich oder durch hin-
länglich Bevollmächtigte zu erschei-
nen, oder auch, wenn voraussicht-
lich kein Anstand obwaltet, statt
des Erscheinens, vor oder an dem

Tage der Liquidations-Tagfahrt,
ihre Forderungen durch schrift-
lichen Recess in dem einen wie in
dem andern Falle, unter Vorle-
sung der Beweismittel für die For-
derungen selbst sowohl, als für deren
etwaige Vorzugrechte, anzumelden.
Die nicht liquidirenden Gläu-
biger werden, soweit ihre Forde-
rungen nicht aus den Gerichts-
Akten bekannt sind, am Schlusse
der Liquidation durch Bescheid von
der Masse ausgeschlossen, von den
übrigen nicht erscheinenden Gläu-
bigern aber wird angenommen
werden, daß sie hinsichtlich eines
etwaigen Vergleichs, der Geneh-
migung des Verkaufs der Masse-
Gegenstände und der Bestätigung

des Güterpflegers der Erklärung
der Mehrheit ihrer Classe beitreten.
Den 12. Januar. 1850.

K. Oberamts-Gericht.
Hartmeyer, A.V.

Gmünd.

(Gläubiger-Aufruf.)

Wer an die gestorbene Wittwe
des wld.

Josef Ade,
gew. Silberarbeiters dahier,
Namens
Charlotte, geb. Leiber,
Forderungen zu machen hat, wolle
solche

binnen 15 Tagen
bei der unterzeichneten Stelle zur
Anmeldung bringen, widrigenfalls

folche bei der Verlassenschaftstheilung unberücksichtigt bleiben würden. Den 30. Janr. 1850.

K. Gerichts-Notariat.

G m ü n d.
(Wiederholter Wirthschafts- und Liegenschafts-Verkauf.)

Bei dem gestern erstmals unternommenen Wirthschafts- und Liegenschafts-Verkauf in der Verlassenschafts Sache des Ritterwirths Michael Müleisen dahier,



haben sich vorderehand nur wenige

Kaufs-Liebhaber eingefunden, so daß deren Angebote von Seiten der verkaufenden Resciten, resp. deren Pfleger, nicht genehmigt werden konnten, sondern es ist eine zweite Verkaufs-Verhandlung beantragt. Diese wird am

Montag den 11. Febr. d. J.,
Nachmittags um 2 Uhr,

wieder in dem Ritter-Wirthschafts-Hause dahier vorgenommen und dieser zweite Verkauf unter Hinweisung auf die in den Nr. 5., 6. und 10. d. Bl. enthaltene Realitäten-Beschreibung, neuerdings zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 29. Janr. 1850.

K. Gerichts-Notariat
und Waisengericht.

G m ü n d.
(Liegenschafts-Verkauf.)



Im Wege der Hülfs-Vollstreckung wird dem

Josef Bader, Blaicher dahier, dessen Besitzthum im sogenannten Cravattengarten, bestehend in:

1) **Gebäuden:**

einem zweistöckigen Wohnhaus und einer Scheuer;

2) **Gütern:**

ein Tagwerk 1 1/2 Brtl. Garten dabei und die Hälfte an 2 1/2 Brtl. 50 1/2 Rthn. im sog. Ramönest,

am Samstag den 9. Febr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause verkauft, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. Januar 1850.

Gemeinderath.

G m ü n d.
(Gebäude-Verkauf.)
Aus der Gantmasse des Franz Sebastian Doll, gewesenen Kaufmanns und resign. Stadiraths dahier, wird am Samstag den 2. März d. J., Vormittags 10 Uhr,



auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich verkauft:

ein dreistöckiges Wohngebäude in der Kapellgasse nebst hinter demselben befindlichen 6 Rthn. Gemüse- und Blumen-garten und 6 Rthn. Hölle.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß das oben erwähnte Haus an der Straße, die von Stuttgart nach Aalen und Heidenheim führt, zum Betrieb eines Handlungs-Geschäfts, wozu es auch eingerichtet ist, sehr günstig gelegen ist.

Den 4. Februar 1850.

Gemeinderath.

G m ü n d.
(Liegenschafts-Verkauf.)
Im Wege der Hülfs-Vollstreckung wird dem

Maurer Johannes Weiß, von hier,

dessen Besitzthum, bestehend in:



1) einem zweistöckigen Wohnhaus in der Leder-gasse und

2) einem Krautland bei der Kreuzmühle, 23,8 Rthn. im Meß haltend,

am Samstag den 9. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus verkauft, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Februar 1850.

Gemeinderath.

V a r g a u.
(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in der Gantmasse des Johann Haag, Bauer zu Vargau,

befindliche Liegenschaft wird am Dienstag den 19. Febr. 1850.,
Nachmittags 1 Uhr,

in Vargau auf dem Rathhaus

zum Verkauf

gebracht werden.

Diese Liegenschaft besteht in:

einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach nebst einem Back- und Waschkhaus;



G ä r t e n:
7/8 Morg. 32,8 Rthn. Gras-, Baum- und Gemüsegarten; Acker, zelglic:

ca. 19 2/8 Morg.;
Willkürlich gebaute Acker:

ca. 3 3/8 Morg.;
W i e s e n:

ca. 5 1/8 Morg.;
W a l d u n g:

ca. 4 Morg.
Kaufs-Liebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß aus-

wärtige und hier nicht bekannte Personen sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 26. Januar 1850.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß
Barth.

P f a h l b r o n n.
(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des Adam Luz,

Tagelöhners dahier,

werden am Montag den 25. Februar d. J.,
Vormittags 10 Uhr,



auf dem Rathhaus dahier im Aufstreich

verkauft:

die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Heu- und Viehstall, nebst 9 Morgen Feld.

Die Kaufslustigen sind hiezu eingeladen, fremde haben sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 21. Janr. 1850.

Gemeinderath.

P f a h l b r o n n.
(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des Christian Maier, zu Breech,

werden am Dienstag den 26. Febr. d. J.,
Mittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich



verkauft:

ein im Jahr 1838. erbautes 2stöckiges Bauernhaus sammt Scheuer, Stall, Hofraum, nebst Garten,

gegen 18 Morg. Feld und Wald. Die Kaufslustigen sind hiezu eingeladen, fremde haben mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermö-

gens-Zeugnissen sich zu versehen.
Den 21. Janr. 1850.
Gemeinderath.

A l f d o r f.

Es werden 300 fl.
fünfjährige Güterzieler
bei guten Käufern ge-
gen baar Geld umzusetzen gesucht.
Liebhaver wollen sich unter Angabe
ihrer Rabattsforderung wenden an
das Schultheißen-Amt.

G m ü n d.

Aus einer Pfliegenschaft sind zwei
Pfandscheine mit 150 fl. und 200 fl.
à 5 pCt. im hiesigen Oberamts-
Bezirk gegen baar Geld umzusetzen
bei

H. Kav. Aman.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

(Empfehlung.)

Tibet mit Seide und **Na-**
politain zu äußerst billigen Prei-
sen, so wie auch ganz moderne
Summihosenträger empfiehlt
zur beliebigen Abnahme

J. R. Huber.

G m ü n d.

(Logis-Vermiethung.)

Eine Wohnung für einen led.
Herrn und eine dergleichen für
eine Familie auf dem Markt hat
zu vermieten — Wer? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

(Logis-Vermiethung.)

Ich habe bis Georgi mein obei-
res Logis, bestehend in drei in
einander gehenden Zimmern und den
hiez zu erforderlichen Räumlichkeiten
zu vermieten.

Jos. Rudolph,
bei der Rose.

G m ü n d.



Ein Landmann wünscht
gegen 2 1/2fache
Versicherung 150 fl.
aufzunehmen. Nähere Auskunft er-
theilt hierüber

die Redaktion.

**Gmünd. Landwirthschaftlicher Verein.
(Plenar-Versammlung.)**

Am Fastnacht-Montag den 11. Febr. d. J., Mittags 1 Uhr, wird eine Plenar-Versamm-
lung im Gasthaus zum St. Josef abgehalten werden, wobei außer einigen andern hauptsächlich folgende
Gegenstände zur Verhandlung kommen, als:

- 1) Wahl des Ausschusses und mit dieser in Verbindung die — des Vorstandes, Secretärs und
Cassiers;
- 2) Publikation und Abhör der Jahresrechnung von 1849.;
- 3) Berathung des Stats.

Die verehrl. Vereins-Mitglieder werden dringend eingeladen, recht zahlreich sich dabei einzufinden.
Den 25. Januar 1850. Vorstand: Oberamtmann **Liebherr.**

Mittheilungen des Bezirks-Wohlthätigkeits-Vereins.

1) Nachstehender Auszug aus der Rechnung
des Bezirks-Wohlthätigkeits-Vereins Gmünd pro
1. Juli 1849/50. wird hiemit zur öffentlichen Kennt-
niß gebracht.

In dem Zeit-Abschnitte vom 1. Juli 1849. bis
letzten Januar 1850. betragen:

A. die Einnahmen:

- I. Kassenbestand ad. 1. Juli 1849. 45 fl. 28 fr.
- II. Beiträge von Vereins-Mitglie-
dern für die Periode vom 1. Juli
18⁴⁹/₄₉. und 18⁵⁰/₅₀. 64 fl. 23 fr.

Zusammen 109 fl. 51 fr.

B. die Ausgaben:

- I. Für 2 Aktien zu Gründung einer
Anstalt für landwirthschaftl. Er-
ziehung armer Knaben à 25 fl., 50 fl.
- II. Unterstützungen 16 fl. 42 fr.
- III. Für Blätter zu Vereinszwecken 22 fl. 39 fr.
- IV. Inserations-Kosten etc. 9 fl. 6 fr.
- V. Porto — fl. 14 fr.

Zusammen 98 fl. 41 fr.

Kassen-Vorrath 11 fl. 10 fr.

2) Verzeichniß der in obigem Zeit-Abschnitt von
den Vereinsmitgliedern geleisteten Beiträge:

a) für die Periode pro 1. Juli 18⁴⁹/₄₉:

Herr Stiftungs-Verwalter Andrea zu Gmünd
4 fl., Oberamtmann Liebherr zu Gmünd 12 fl.,
Oberamtsarzt Dr. Bodenmüller 5 fl. 24 fr., Pfr.
Schmid zu Herlikofen 2 fl. 30 fr., Pfr. Adorno zu
Leinzell 2 fl., Pfr. Mayer 1 fl., Schultheiß Schweit-
zer 30 fr., Schullehrer Kuhn 30 fr., Gemeinderath

Huttelmaier 12 fr., Gemeinderath Nhl 20 fr., Ge-
meinderath Dennochweiler 6 fr., Sattler Dennoch-
weiler 6 fr., sämmtlich von Unterböbingen; Pfr.
Rettinger zu Spraitbach 2 fl. 42 fr.; 3. zu G. 30 fr.;

b) für die Periode pro 1. Juli 18⁵⁰/₅₀:

Frau Kaufmann Kott zu Gmünd 8 fl. 6 fr.,
Herr Kaufmann Baptist Mayer zu Gmünd 4 fl.,
Stadtpparrer Wagner zu Gmünd 4 fl., Pfr. Weiß
4 fl., Schultheiß Barth 45 fr., Gemeindepfleger
Herfommer 30 fr., Gemeinderath Scherr 1 fl. 30 fr.,
Jof. Bez 30 fr., Michael Schilling 15 fr., Jof.
Kienzle 15 fr., Jof. Ziller 15 fr., Lammwirth
Kuhn 45 fr., Schullehrer Fortunat 15 fr., Jof.
Bez, Schmittbauer, 30 fr., Jof. Barth 30 fr.,
Bernhard Stüb 30 fr., Joh. Kienzle 15 fr., Jof.
Herfommer 30 fr., sämmtlich von Waldstetten; Pfr.
Speth zu Reichenbach 1 fl. 20 fr., Dr. Wolschhofer
zu Heubach mittelst Abtretung einer Forderung 3 fl.
42 fr., durch das R. Pfarramt Oberböbingen Er-
trag der Collekto am Ernte- und Dankfest 3 fl. 42 fr.

Für diese Bethätigung der Theilnahme an dem
Vereine wird freundlich gedankt.

3) Verzeichniß der in obigem Zeit-Abschnitte
aus der Vereins-Casse gewährten Unterstützungen:

- dem Andreas Schneider zu Heubach 5 fl. 42 fr.
- dem Augustin Kaiser zu Straßdorf 5 fl.
- dem Christian Hieber zu Spraitbach 3 fl.
- den Sebastian Eberhardt'schen Eheleu-
ten zu Leinzell 3 fl.

Zur Beurkundung:

Am 31. Janr. 1850.

2. Febr.

Kasser-Amt. Rometsch.

Allgemeine Chronik.

Stuttgart. Während des schon so lange anhaltenden und für die Armen äußerst harten Winters hat S. M. der König bereits 2000 Centner und J. M. die Königin an 700 fl. Holz unter die Bedürftigen hiesiger Stadt vertheilen lassen.

Stuttgart, 2. Febr. In der letzten Nacht wurden auf dem Schloßchen „Klingenberg“ bei Heilbronn, Besitzthum des Grafen v. Meipperg, Erzeße verübt, die den Stempel der verruchtesten Bosheit an sich tragen. Zwei in der Nähe des Schloßchens sich befindende Gebäude, Scheuer und Kelter, wurden in Flammen gesteckt und brannten bis auf die letzten Trümmer ab. Während des Brandes wurde bei dem Verwalter eingebrochen und demselben die Summe von 400 fl. gestohlen.

Stuttgart, 31. Jan. In allen Theilen des Landes hat die Agitation für die Wahlen zu der zweiten verfassungsberathenden Versammlung begonnen, und namentlich zeichnet sich hiebei die demokratische Partei durch große Thätigkeit aus. Daß sie als ein wohlorganisirtes Ganzes den übrigen politischen Parteien, welchen es sowohl an gehöriger Organisation als auch an geschickter Führung fehlt, gegenübersteht, dürfte ihr abermals bei dem Wahllakte zu Statten kommen. Um den etwas gesunkenen Muth ihrer Partei neu zu beleben, ergreifen jetzt die Führer der Demokraten das Mittel, in der Presse zu verkünden, daß jedenfalls im Laufe dieses Jahres in Frankreich abermals eine große politische Bewegung stattfinden und alsdann Deutschland von Neuem mit in den Strudel des Umsturzes der bestehenden Verhältnisse ziehen und „all dem galbanisirten Leichenleben und spuchhaften Treiben der jetzigen Regierungsgewalten mit Schrecken ein Ende machen werde!“ Ist es auch möglich, daß in dem Laufe dieses Jahres durch die Straßen von Paris der Schrecken des Bürgerkrieges wüthet, daß ganz Frankreich von Neuem in Aufruhr versetzt wird: so würde man die augenblickliche Lage der Dinge doch sehr verkennen, wollte man für diesen Fall für Deutschland fürchten, was die Februarrevolution in Paris über Deutschland brachte. Man hat seitdem dem Gespenst der Revolution näher in das Auge gesehen, man hat kennen gelernt, was die Volksbeglucker mit ihrem heuchlerischen Geschrei „Freiheit und Gleichheit!“ wollen, und endlich darf nicht übersehen werden, daß augenblicklich im südwestlichen Deutschland drei wohlgerüstete Heere, die von Preußen, Oestreich und Bayern, schlagfertig dastehen und von einem Geiste beseelt sind, welcher keinen Zweifel darüber läßt, daß sie in jedem Falle ihre Pflicht gewissenhaft thun werden; die H. Demokraten könnten sich daher gewaltig verrechnen, wenn sie bei einer etwaigen Bewegung in Frankreich in ihrem Sinne abermals nach der Fackel des Aufsturus greifen würden, um nach dem Vorbilde Badens und Rheinbayerns über einzelne Landes-theile Deutschlands das verheerende Unglück der Anarchie zu verbreiten. Man würde einem derartigen verrätherischen Versuch gebührend zu begegnen wissen. Man kann es aber der demokratischen Presse nicht warm genug danken, daß sie die Hoff-

nungen und Wünsche ihrer Partei so offen an den Tag legt. Die Regierungen werden dadurch gewarnt, den Feind nicht als beseitigt zu betrachten, ihn viel mehr und alle seine Schritte im Auge zu behalten, und für alle Fälle gerüstet zu bleiben. (K.Z.)

Frankfurt, 1. Febr. Wir haben den Lesern eine große und erfreuliche Nachricht mitzutheilen: Oestreich hat der Bundeskommission in ihrer heutigen Sitzung eine Denkschrift des Kais. österreichischen Handelsministers über die Anbahnung der österreichisch-deutschen Zoll- und Handelseinigung überreicht. Dieselbe Denkschrift ist an sämtliche deutschen Regierungen gelangt. Nach längern Reflexionen, die wir aus Mangel an Raum übergehen müssen, werden dann folgende als die Hauptpunkte der Denkschrift bezeichnet: Der österreichischen Regierung ist es keineswegs bloß um eine kommerzielle Annäherung Oestreichs an den deutschen Zollverein, sondern darum zu thun, eine neue gemeinsame Grundlage der ökonomischen Verhältnisse und der ganzen Volkswirtschaft für Deutschland und Oestreich zweckmäßig zu begründen und die Verschmelzung der beiderseitigen Interessen herbeizuführen. Das klar bewusste, entschieden angestrebte Endziel ist, außer und neben der Wohlfahrt des eigenen Landes, der vollständige Anschluß Oestreichs in Zoll und Handel an ganz Deutschland. — Vom Mittelrhein. Das Vorhaben, dem Dreikönigsbündniß ein großes deutsches Bündniß entgegenzustellen, ist nun zur That geworden. Der Vorschlag besteht dem Wesentlichen nach darin, daß ein Volkshaus zu gegeben ist. Dasselbe soll aus dreihundert Abgeordneten bestehen, wovon Oestreich ein Drittel, Preußen ein Drittel und das übrige Deutschland das übrige Drittel zu stellen hat. Dieser Punkt soll bereits unter den vier Königreichen vereinbart und von Oestreich angenommen sein.

Paris, 31. Jan. Man will hier wissen, es werde bald eine Erklärung der Mächte, welche die Verträge von 1815. unterzeichneten, erscheinen, wonach die Schweiz wegen der Vernichtung der alten Bundesverfassung Europa gegenüber als nicht mehr neutral, sondern als dem Recht des Kriegs ausgesetzt betrachtet werden solle. — Dem Falle der Saatscha in Algerien ist bald ein neuer Sieg über Aufstandsversuche der Araber gefolgt. Der Oberst Caroubert hat am 5. Jan. das auf Felsen gelegene Dorf Narah, welches darüber zur Ruine wurde, im Sturm genommen.

Rom. Den 17. Januar wurde das Städtchen Cotignola von einer Bande überfallen und förmlich gebrandschatzt; die Häuser von zehn der ersten Familien wurden ganz geplündert und verwüstet, die Gemeindefasse gerammt. Auch fielen mehrere Verwundungen vor.

⊗ Sicherem Vernehmen nach ist Hfr. Scholl von Alsdorf mit seiner Klage gegen die Ulmer Kronik abgewiesen und in die Kosten verurtheilt worden.

⊗ m ü n d. Zu Anfertigung von **Zehent-Ablösungs-Tabellen** empfiehlt sich die J. Keller'sche Buchdruckerei.